Einzelpreis 15 Rpf.

Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 27431. Tel.-Adr.: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinschmieden 16, Waisenhausring 1b, Kannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 22815.

67. Jahrgang | Halle (Saale) | Sonnabend/Sonntag, 30. Januar 1932 | Nummer 25

Zwanzigstündiges Bombardement auf Schanghai.

Aus Schanghai wird gemeldet: Das japanische Bombardement des chinesischen Stadtteils Schapai hat ohne Unterbrechung 20 Stunden gedauert. Eine japanische Bombe ist auch auf ein amerikanisches methodistisches Heim gefallen, wo beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Soweit man von der internationalen Niederlassung aus beobachten konnte, müssen **die chinesischen Verluste infolge des Bombardements ganz außerordentlich groß sein, da die 200 000 Seelen zählende Bevölkerung von Schapai, die sich zum größten Teil in ihre Häuser eingeschlossen hatte, vollkommen hilflos war. Tausende von Chinesen suchten in panischem Schrecken in die internationalen Niederlassungen zu flüchten, fanden aber dort keinen Einlaß, da die Türen abgeschlossen und streng bewacht waren.** Japanische Flugzeuge überflogen in regelmäßigen Abständen von 20 Minuten Schapai und warfen Bomben ab, deren Sprengsäulen bis zu 90 Meter Höhe aufstiegen. Die chinesische Luftabwehr war vollkommen ungenügend, da die Chinesen nur über Gewehre und leichte Maschinengewehre verfügten. Auch die Funkstation Chensos, die in dem Besitz der chinesischen Regierung und der Radio-Corporation von Amerika ist, wurde bombardiert. Als am Abend Waffenruhe eintrat, schwebte noch immer eine große Feuer- und Rauchsäule über Schapai.

In der Nacht setzten japanische Bombenflugzeuge während sechs Stunden das Bombardement von Schapei ununterbrochen fort. Nach einer kurzen Unterbrechung begannen beim Morgengrauen die Bombenangriffe von neuem. Das Feuer, das durch Brandbomben immer wieder von neuem angefacht wurde, wütete während der ganzen Nacht und zerstörte ganze Häuserreihen. Eine Bombe fiel in die internationale Niederlassung, ohne jedoch Schaden anzurichten. Auch ein Nebengelände der amerikanischen Methodistenkirche und die Werft der chinesischen Handelsschiffahrt-Kompanie in der französischen Konzession wurde durch Bombenwürfe beschädigt.

Im westlichen Teil der Internationalen Niederlassung kam es zu einem **Zusammenstoß zwischen englischen Truppen und chinesischen Schützen**, wobei ein Engländer verwundet wurde. Eine andere englische Kompagnie ist in einem Ausläufer der Internationalen Niederlassung durch japanisches und chinesisches Kreuzfeuer eingeschlossen.

Nach den letzten Meldungen nahmen in den Morgenstunden die Kämpfe in Schanghai an Stärke zu, da inzwischen chinesische Verstärkungen aus Nanking mit schwerer Artillerie in den Kampf eingegriffen haben. Stellenweise mußten die Japaner sich zurückziehen, doch ziehen auch sie Verstärkungen heran. Der größte Teil der Chinesenstadt steht infolge des dauernden Bombardements in Flammen. In Nanking hat sich ein „Ausschuß für die nationale Verteidigung" unter Führung des Marschall Tschiangkaischek gebildet.

Generalstreik in Schanghai.

Nach einer Moskauer Meldung aus Schanghai wurde am Freitag um 12 Uhr in Schanghai der Generalstreik ausgerufen. Straßenbahn- und Autobusverkehr, Elektrizitätswerke und Wasserwerke sowie sämtliche Arbeiten sollen stillgelegt werden. Die japanischen Marinevertreter haben erklärt, daß sie diesen Streik nicht zulassen und anderweitige Maßnahmen treffen würden, um die lebensnotwendigen Betriebe aufrecht zu erhalten. Streikführern wird Todesstrafe angedroht.

Bomben auch auf Charbin.

Aus der Mandschurei wird gemeldet: Die japanischen Truppen konnten bis jetzt noch nicht in Charbin einmarschieren, da die Sungaribrücke, über die die chinesische Ostbahn nach Charbin führt, von den Chinesen zerstört worden ist. Chinesen und Japaner haben auf beiden Seiten des Flusses Artillerie aufgefahren, und zurzeit ist ein heftiger Artilleriekampf im Gange. Japanische Flugzeuge **haben erneut die Außenquartiere Charbins bombardiert!**

Erregung in Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Die Stimmung im amerikanischen Kongreß ist nach den letzten blutigen Zusammenstößen in Schanghai **äußerst erregt.** Es wird darauf hingewiesen, daß das Vorgehen der Japaner **die letzte Hoffnung auf einen Erfolg in Genf zunichte machte.** Die Enttäuschung über die zurückhaltende Stellung Englands ist ganz allgemein. Einflußreiche Persönlichkeiten des Kongresses erklärten, daß Stimsons Außenpolitik durch die Schwäche der amerikanischen Flotte lahmgelegt sei. In diesem Zusammenhang hat bereits eine Kampagne für die **Erhöhung des Flottenbauprogramms** eingesetzt. Der Vorsitzende des Marineausschusses Britton (Illinois) erklärte, das **arme pazifistische China stelle ein trauriges Beispiel dafür dar, was einer Regierung passieren könne, die die Nationalverteidigung so hoffnungslos vernachlässige.** (Merk es dir, deutsches Volk!)

Der Völkerbund greift ein.

Der Völkerbundsrat in Genf beschloß gestern nach mehrstündiger Aussprache, auf Grund eines chinesischen Antrages das offizielle Verfahren des Artikels 15 der Völkerbundssatzung einzuleiten. Die chinesischen und japanischen Vertreter wurden ersucht, entsprechend den Paragraphen 1 und 2 des Artikels 15 dem Generalsekretär des Völkerbundes sofort eine erschöpfende Darstellung der Streitlage und der einschlägigen Beweisstücke zu übermitteln, auf Grund deren der Generalsekretär in den nächsten Stunden dem Rat Vorschläge für das Verfahren machen soll.

Rußland bleibt neutral.

In Moskauer amtlichen Kreisen wird erklärt, daß die Sowjetunion auch nach dem japanischen Angriff auf Schanghai ich chinesisch-japanischen Streitfall strengste Neutralität bewahren werde.

Der japanische Botschafter in Moskau ist von seiner Regierung angewiesen worden, der russischen Regierung Erklärungen über d.s Vorrücken japanischer Truppen nach Charbin und über die chinesische Ostbahn abzugeben. Die Japaner beabsichtigen keinerlei Einmischung in die russischen Rechte.

Absagen an Hindenburg?

Die Deutschnationalen zur Präsidentenwahl.

Die „Deutschnationalen Mitteilungen" veröffentlichen einen Artikel des Leiters der deutschnationalen Pressestelle, Brosius, über die Präsidentenwahl, in dem festgestellt wird: „Zu einem können die Herrschaften des heutigen Systems absolut sicher sein: Die Deutschnationalen werden nichts tun, was auch nur im geringsten so aussehen könnte, wie eine Zustimmung zu der heutigen Politik oder eine Duldung des Kurses Brüning-Braun. Es wird lediglich von den Entschließungen der nationalen Opposition abhängen, wie die Entwicklung weitergehen wird. Einheitsparolen haben nur dann Sinn, wenn hinter der Politik der Regierung das Vertrauen einer geschlossenen Mehrheit des Volkes steht. Hinter der Politik der Regierung Brüning stehen aber nur die Parlamentarier der immer mehr zusammenschrumpfenden Mittelparteien. Die Mehrheit des Volkes steht in Opposition zu dieser Politik. **Die Voraussetzung für eine Einheitsfront heißt Rückkritt einer Regierung, deren Politik widerlegt ist und der die Vertrauensbasis fehlt.**"

Hitlers Stellungnahme.

In einer Berliner Versammlung der NSDAP. im Sportpalast erklärte am Freitag der Chef des nationalsozialistischen Gaupresseamtes Berlin, Hinkel, daß bei den Nationalsozialisten über die Reichspräsidentenwahl nur ein Mann entscheide, und das sei Adolf Hitler. Diese Worte lösten eine Kundgebung für Hitler aus, die in der Forderung gipfelten, daß Hitler Reichspräsident werden müsse. Hinkel verlas darauf ein **Schreiben Hitlers zur Reichspräsidentenwahl,** in dem es u. a. heißt:

„Wir brauchen einen deutschbewußten, starken Reichspräsidenten, der dem Rede- und Uniformverbot ein Ende bereitet. Er muß ein Herz haben für das gequälte und notleidende deutsche Volk, vor allem für die blutig geschlagene und gedemütigte deutsche Jugend. Dann wird er mit einem Schlage dem roten Terror ein Ende machen. Für dieses Ziel wollen wir alle arbeiten, ob wir reden dürfen oder schweigen müssen."

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht unter der Ueberschrift „Strohmänner des Zentrums" einen Artikel des Chefredakteurs des „Völkischen Beobachters", Rosenberg, der sich in äußerst scharfer Form dagegen wendet, daß Männer, **die im politischen Leben Deutschlands gar nichts bedeuteten, sich nun zusammengetan hätten, um eine sogenannte Volkswahl Hindenburgs zustande zu bringen.** Die nationalsozialistische Volksbewegung werde sich nicht bluffen lassen. Die Präsidentenwahl sei eine der wichtigsten politischen Lebensfragen, und es sei deshalb abjurd, gerade sie angeblich durch ein „unpolitisches" Gremium entscheiden zu wollen, hinter dem sich doch nur der schwarze und der rote Marxismus verborgen hielten. Der Nationalsozialismus werde sich die Entscheidung nicht aus den Händen winden lassen.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände lassen durch ihre Reichsgeschäftsstelle erklären: „Die Vereinigten Vaterländischen Verbände stehen den in Bildung begriffenen Ausschüssen zur Wiederwahl des jetzigen Herrn Reichspräsidenten völlig fern."

Der Kyffhäuser-Bund hat sich ebenfalls noch in keiner Weise festgelegt. Der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes stellt mit allem Nachdruck fest, daß seitens des Kyffhäuser-Bundes keinerlei Bindungen in irgendeiner Form getroffen sind, die auf die Reichspräsidentenwahl Bezug haben. Näheres über die Haltung des Kyffhäuser-Bundes war bisher nicht zu erfahren.

Aber die Staatspartei für Hindenburg und Brüning.

In einer Versammlung der Deutschen Staatspartei in Berlin erklärte der Reichstagsabgeordnete Dr. Fischer-Köln, daß es verhängnisvoll sein würde, wenn man die Neuwahl Hindenburgs mit einer personellen Aenderung der Reichsregierung erkaufen wolle. Hindenburg sei der einzig gegebene Kandidat. Seine Wahl dürfe jedoch nur auf Grund einer politisch neutralen Aktion erfolgen.

— Zu der angeblich „politisch neutralen Aktion", von der der staatsparteiliche Abgeordnete sprach, weist die „Berl. Börsenztg." darauf hin, daß ein seit einiger Zeit recht gut informiertes demokratisches Berliner Mittagsblatt ganz ohne Umschweife behauptet, daß auch die Aktion des Berliner Oberbürgermeisters Sahm direkt auf den Reichskanzler zurückgeht. Es heißt in dem Artikel wörtlich: **„Der Reichskanzler hat gerade in diesen Tagen dadurch, daß er den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm an die Spitze des Vorbereitungsausschusses für die Wahl Hindenburgs gestellt hat, einen unstreitbaren politischen Erfolg erzielt."**

Der Führer der Volkspartei

Dr. Dingeldey erklärte in Kassel, seine Partei werde dem Ziel der Wiederwahl Hindenburgs **alle anderen Erwägungen unterordnen.**

Krieg?

In Genf tritt die Abrüstungskonferenz zusammen, und drüben im fernsten Osten der Welt stehen die Soldaten der von der Abrüstungsfrage am meisten betroffenen Nationen hinter den Stahlschilden ihrer Geschütze und Maschinengewehre, jeden Augenblick bereit, das Feuer zu eröffnen. Und Japan führt regelrecht Krieg, besetzt die Mandschurei, ein Gebiet, rund doppelt so groß wie Deutschland, und besetzt und bombardiert die Zwei-Millionenstadt Schanghai. Noch nie waren die Verlogenheit und zugleich die politische Spannung der Welt so groß wie heute.

Wird jetzt von Ostasien her ein neuer Weltbrand entstehen? Fast könnte es so scheinen, denn Amerika, das sehr große Wirtschaftsinteressen in Fernosten hat, ergeht sich in Drohungen gegen Japan, die sehr leicht zum Kriege führen könnten. Die Entscheidung liegt voraussichtlich bei England. Denn Amerika allein, ohne Kriegshilfe Englands, kann einen Krieg gegen Japan zwar wagen, aber aller Voraussicht nach nur verlieren. Und trotz des Rassehasses der Amerikaner gegen die Japaner und der sehr alten feindseligen Spannung, die schon vor dem Weltkriege an die Möglichkeit eines amerikanisch-japanischen Waffenganges denken ließ, wird Amerika doch wohl so vernünftig sein, es ohne Hilfe Englands nicht zum äußersten kommen zu lassen.

Aber kann und wird England den Amerikanern Kriegshilfe gegen Japan leisten? Wäre die Labourpartei noch an der Macht in England, so wäre diese Frage ohne weiteres zu verneinen. Denn die Labourleute sind weltfremde und weichliche Phantasten, deren politische Weisheit sich darin erschöpft, Politik auf heute und morgen zu machen. Es fehlt ihnen der Weitblick und die Härte des Entschlusses, um einer erst in der Zukunft liegenden aber für England tödlichen Gefahr rechtzeitig zu begegnen. Aber in England herrschen heute die Konservativen, die wenigstens zum Teil noch die alte, stählernharte politische Ueberlieferung im Blute haben, die einst das englische Weltreich schuf. Daher ist die Frage, ob England den Amerikanern Kriegshilfe gegen Japan leisten wird, heute nicht ohne weiteres zu verneinen. Aber vorläufig ist die Wahrscheinlichkeit einer solchen Kriegshilfe und die Wahrscheinlichkeit eines amerikanisch-englischen Krieges gegen Japan nicht sehr groß.

Denn für England heißt Krieg gegen Japan führen tatsächlich das Aeußerste wagen: an dem Tage, an dem der erste Schuß von englischer Seite fiele, würde aller Voraussicht nach der größte Teil von Indien zur offenen Revolution übergehen, geschürt in ihrem Englandhaß von japanischen Agenten, die sich diese große Gelegenheit der Schwächung Englands einfach nicht entgehen lassen könnten. Außerdem kann Rußland in einem englisch-japanischen Krieg eine für England sehr gefährliche Rolle spielen und hinter Rußland Frankreich. Denn natürlich ist es kein Zufall, daß gerade jetzt, wo der Ostasienkonflikt brennend wird, der japanische Außenminister in Moskau weilte und Rußland und Frankreich-Polen Nichtangriffspaktverträge geschlossen haben. Diese Verträge hängen nur zum Teil mit Frankreichs Plänen gegen Deutschland, zum andern Teil aber auch mit der französisch-japanischen Freundschaft, mit dem Ostasienkonflikt und mit Frankreichs Plänen gegen England zusammen. Geschützt durch diese Pakte könnten die Russen einen englisch-japanischen Krieg dazu benutzen, sich endgültig der englischen Interessengebiete Persien und Afghanistan zu bemächtigen und gleichzeitig den Japanern wertvolle Kriegshilfe durch Verstärkung der kommunistischen Propaganda in England und durch Anstiftung von revolutionären Unruhen im gesamten englischen Kolonialreich zu leisten.

England riskiert also in einem Kriege gegen Japan nicht nur seine in die Milliarden gehenden Kapitalanlagen und seine riesigen Handelsinteressen in China zu verlieren, sondern obendrein Indien, die englischen Besitzungen im Malaien-Archipel und in Polynesien und überhaupt seinen gesamten asiatischen Besitz zu verlieren. Und auch der Besitz des Suezkanals stände auf dem Spiel, denn die Aegypter und Araber würden die Gelegenheit benutzen, um die englische Herrschaft und schweden englischen Einfluß abzuschütteln.

Mit all diesen Verlusten wäre Englands Weltstellung erledigt. Angesichts dieser ungeheuren Gefahren versteht man durchaus, daß England es bisher rundweg ablehnt, den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193201306/fragment/page=0001

Amerikanern Hilfe gegen Japan zu leisten und schon seit Monaten und in den letzten Tagen noch stärker bemüht ist, den englisch-japanischen Gegensatz auszugleichen. Auf der anderen Seite aber muß sich England sagen, daß ein Krieg an der Seite Amerikas gegen Japan vielleicht die letzte Möglichkeit ist, all die genannten Machtstellungen in Asien und Aegypten noch für längere Zeit zu sichern. Denn dringt Japan ungehindert in China vor, weil Amerika mangels Englands Hilfe kein entscheidendes Eingreifen wagt oder dabei scheitert, dann steht die Bildung eines ungeheuren japanischen Reiches in China bevor. Und dann wird dieses ungeheuer mächtig gewordene Japan früher oder später sich den gesamten asiatischen und polynesischen Besitz Englands aneignen, sei es auch nur in der Form (die es ja auch in der Mandschurei wählt), „unabhängige Staaten" aus ihnen zu machen. So oder so, ob mit, ob ohne Krieg gegen Japan, ist durch die jetzigen Vorgänge in Ostasien Englands Macht in Asien und damit die gesamte Weltstellung Englands in Frage gestellt.

Lehnt England die Unterstützung Amerikas ab, so steht Amerika aller Voraussicht nach vor einer schweren Niederlage. Entweder nur vor einer diplomatischen und geschäftlichen oder auch vor einer militärischen Niederlage, je nachdem, ob es mangels Unterstützung durch England den Krieg vermeidet oder nicht. Vermeidet es den Krieg, so setzt Japan seine Eroberungsabsichten in China durch, fügt den Amerikanern schwerste Verluste an Wirtschaftsbeziehungen mit Ostasien bei und macht die jetzige amerikanische Protestaktion lächerlich.

Wagt aber Amerika trotz Ausbleibens der englischen Hilfe wirklich einen Krieg mit Japan, so ist eine amerikanische Niederlage nahezu gewiß. Denn Amerika müßte Japan über den ganzen Großen Ozean hinweg, also auf die denkbar größte Entfernung hin, angreifen, lediglich gestützt auf die etwa in der Mitte zwischen beiden Ländern liegenden Hawai-Inseln und die vor den Toren Japans liegenden, bereits durch revolutionäre Propaganda den Amerikanern entfremdeten Philippinen-Inseln. Der Vorteil Japans — die kürzeren rückwärtigen Verbindungslinien und die durch zahllose Inseln und Untiefen geschützte schwer angreifbare Lage Japans — wäre so groß, daß selbst bei gleicher Kampfkraft der Schiffs- und Flugzeugbesatzungen und trotz der zahlenmäßigen Ueberlegenheit der amerikanischen Flotte alle Aussichten auf Japans Seite sein dürften. Würde doch selbst bei Miteinsatz der gesamten englischen Flotten- und Luftmacht durchaus zweifelhaft sein, wer Sieger bleibt, ob die vereinten Angelsachsen oder die Japaner. Und wäre wirklich die seelische Kampfkraft der endlos fern von der Heimat kämpfenden, von außen- und innenpolitischem Internationalismus angefressenen angelsächsischen Truppen ebenbürtig der seelischen Kampfkraft der für ihr Vaterland kämpfenden und noch ganz in der uralten kriegerischen todesverachtenden Weltanschauung der Samurais erzogenen Japaner?

Aber noch rechnen wir überhaupt nicht mit einem Kriege, sondern glauben, daß England irgendeinen Ausweg finden wird, um trotz der sicheren wirtschaftlichen und machtpolitischen Verluste für beide angelsächsischen Staaten die Kriegsgefahr auszuschalten. Aber das ist sicher: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben", denn England und Amerika können nicht kampflos auf ihre asiatischen Interessen endgültig verzichten. Durchaus möglich — wenngleich vorläufig nicht recht wahrscheinlich — wäre allerdings auch, daß Frankreich sich in dem jetzigen Konflikt auf die Seite Amerikas und Englands gegen seinen bisherigen Freund Japan stellt, und Japan durch den Druck dieser riesigen Mächtegruppe zum völligen Verzicht auf alle Chinapläne gezwungen würde. Voraussetzung der französischen Hilfe für die Angelsachsen wäre, daß Amerika den Franzosen sehr große Zugeständnisse in der Kriegsschulden- und Rüstungsfrage und auch der Reparationsfrage macht, und daß England alle Forderungen Frankreichs, ihm freie Hand gegenüber Deutschland und ganz Europa zu lassen, bedingungslos annähme. Dann würde der Ostasienkonflikt eine für uns Deutsche geradezu verhängnisvolle Bedeutung erhalten. Denn wir würden dann völlig den Franzosen ausgeliefert und einzig und allein auf unsere eigene Kraft zum Schutze und zur Rettung unseres Staates und Volkes vor Frankreichs Vernichtungsplänen angewiesen sein.

Auf jeden Fall aber hat Japans Vorgehen gegen China eine Entwicklung in Gang gesetzt, die an weltpolitischer Bedeutung fast noch über den Weltkrieg von 1914/18 hinausgeht.

Dr. H. Elze.

67,7 Milliarden Tribute bereits bezahlt.

Von unterrichteter deutscher Seite wird zur Widerlegung der französischen Behauptungen über die bisherigen deutschen Tributleistungen und über Deutschlands Zahlungsfähigkeit eine Erklärung abgegeben, in der es heißt:

„Die ungeheure Kapitalarmut Deutschlands beruht in erster Linie auf den Leistungen, die Deutschland in Ausführung des Waffenstillstandes und des Versailler Vertrages bewirken mußte. Ueber den Wert dieser Leistungen herrschen in der Oeffentlichkeit verschiedene Auffassungen. Sie können nicht danach bemessen werden, was die Reparationskommission Deutschland gutgeschrieben hat. Will man ermitteln, was die deutschen Leistungen bedeutet haben und welche Folgen sie für die deutsche Wirtschaft und die Weltwirtschaft hatten, so muß man versuchen, ihren wirtschaftlichen Wert zu erfassen und de unmittelbaren Verluste und Kosten zu ermitteln, die Deutschland an der Durchführung des Versailler Vertrages entstanden sind. Die Antwort hierauf gibt folgende Aufstellung:

Deutsche Leistungen bis 30.6.1931

A bis 31. August 1924:	in Mill. RM.	Gutschriften der Repko
1. Barzahlung auf Grund des Londoner Zahlungsplans für 1921 und 1922	1 700	1 700
2. Rheinlandzölle 1921	3	3
3. Sonstige Barzahlungen (Anmerkung 1)	51	8
4. Englische Reparationsabgabe (German Reparations-Recovery-Act 1921)	373	373
5. Kohlen und Koks	2 334	959
6. Kohlennebenprodukte und Stickstoff	40	40
7. Farbstoffe und pharmazeutische Erzeugnisse	250	88
8. Vieh	204	147
9. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (Art. 3 des Abkommens vom 16. 6. 1916 zur Verlängerung des Waffenstillstandsvertrages)	21	21
10. Sonstige Sachlieferungen (Anlagen II § 19 und IV zu Abschn. I Teil VIII B. B.)	385	385
11. Belgische Kunstwerke und Löwener Bibliothek	16	2
12. Seeschiffe (Handelsflotte)		
a) abgelieferte	3 426	756
b) beschlagnahmte (Anmerkung 2)	1 060	—
13. Binnenschiffe	56	50
14. Hafenmaterial (Ersatzlieferungen für Scapa Flow)	80	—
15. Eisenbahnmaterial:		
a) rollendes (Art. 250, Versailler Vertrag)	1 100	827
b) rollendes (Art. 371, Versailler Vertrag)	697	—
c) festes (Geräte und Materialien)	6	6
16. Lastkraftwagen	59	32
17. Nichtmilitärischer Rückfluß an der West-, Ost-, Südost- und Südfront	5 041	140 (3)
18. Privatkabel	78	53
19. Privateigentum im Auslande	10 080	13 (4)
20. Ausgleichsverfahren	617	—
21. Eisenbahnen und Bergwerke in Schantung, Lehrinstitute in Schanghai	95	61
22. Wert der auf die abgetretenen Gebiete entfallenden, aber nicht übernommenen Anteile an der Reichs- und Staatsschuld	657	26
23. Abgetretenes Reichs- und Staatseigentum (5)	9 670	2 298 (6)
24. Arbeiten deutscher Kriegsgefangener (7)	1 200	—
25. Kriegsmaterial - Schrott - Erlöse	52	52
26. Abgelieferte Kriegsflotte	1 338	—
27. Während der Ruhrbesetzung erzwungene Leistungen Mill. RM.		
a) Sachleistungen 820		
b) Barleistungen 550	1 370	27 (8)
Summe bis 31 Aug. 1924	42 059	8 067
B. Leistungen auf Grund des Dawesplans	7 993	
C. Leistungen auf Grund des Neuen Planes, des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens und des deutsch-belgischen Markabkommens	3 168	
Gesamtsumme bis 30. 6. 1931:	53 155	

D. Sonstige Leistungen: Mill. RM.

a) innere Besatzungskosten . . . 2 012

b) Kosten interalliierter Kommissionen . . . 106

c) Militärische Abrüstung einschl. versenkter Flotte . . . 8 500

d) Industrielle Abrüstung . . . 3 500

e) Grenzregulierung, Abstimmung, Flüchtlingsfürsorge, sowie die durch die deutschen Leistungen verursachten Verwaltungskosten . . . 400

Zusammen: . . . 14 518

Hinzu obige . . . 53 155

Insgesamt rund 67 673

Anmerkungen:

1. Im wesentlichen Barzahlungen an Frankreich für Elsaß-Lothringen, und zwar: außerordentliche Kriegsausgaben der Gemeinden, Pensionen elsaß-lothringischer Beamter, Abfindungen für Sozialversicherung.
2. Ausschließlich der unter das amerikanische Freigabegesetz, von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt gewesenen Schiffe.
3. Gutschrift betrifft Rückfluß an der Westfront.
4. Gutschrift betrifft die gemäß Art. 260 V. B. abgelieferten Wertpapiere und Saldo der deutsch-siamesischen Abrechnung über deutsches Privateigentum.
5. Der Wert der abgetretenen Saargruben ist nicht aufgeführt.
6. Keine Gutschrift ist für Polen (ehemaliges Königreich), für Elsaß-Lothringen, Eupen-Malmedy und die Schutzgebiete erteilt worden.
7. Nach Abzug von schätzungsweise 300 Mill. Reichsmark für Verpflegung und Unterkunft.
8. Gutschrift betrifft nur Farbenlieferungen. Für die übrigen Leistungen fehlt die Gutschrift.

In der obigen Aufstellung ist eine Reihe von Leistungen mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Bewertung nicht ausdrücklich aufgeführt worden. So fehlt die Angabe des wirtschaftlichen Wertes der abgetretenen Gebiete und der Kolonien. Ferner sind alle aus der willkürlichen Zerreißung Deutschlands und der zwangsweisen Uebertragungen der deutschen Vermögenssubstanz erwachsenen unabschätzbaren indirekten Schäden und Verluste nicht aufgeführt. Auch alle mittelbaren Leistungen, z. B. die Zinsen und Nutzungen, die den Empfängern aus den deutschen Leistungen erwachsen, sind unberücksichtigt geblieben.

Der Dank des Kaisers.

Die Generalverwaltung des ehemaligen preußischen Königshauses teilt mit: „Die in diesen Jahre so besonders große Anzahl von Bekundungen der Anteilnahme am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers durch Schreiben, Telegramme und Adressen macht es leider unmöglich, einem jeden Einzelnen persönlich zu danken. Infolgedessen bittet die Generalverwaltung darum, den aufrichtigen, von Herzen kommenden Dank Seiner Majestät für alle Kundgebungen zum 27. Januar auf diesem Wege verbreiten zu wollen."

In Oesterreich ist ein neues Kabinett Buresch gebildet worden, das aus Christlichsozialen und Landbündlern besteht und ein ausgesprochenes Minderheitskabinett ist. Dr. Seipel und Dr. Schober gehören ihm nicht an. Buresch ist gleichzeitig auch Außenminister.

Der englische Ministerpräsident Macdonald erklärte in einer Rede in seinem Wahlbezirk zur Tributs- und Schuldenfrage, „dieser Irrtum müsse verschwinden, England wolle mit den Zahlungen Schluß machen, je eher, desto besser".

Aus London wird gemeldet: **Der britische Außenminister Sir John Simon ist an Influenza erkrankt und hat daher seine Abreise nach Genf verschoben.**

Die politischen Kreise in Washington sowie die amerikanischen Morgenblätter vermeiden übereinstimmend, zu den jetzigen Vorgängen in Schanghai unmittelbar Stellung zu nehmen.

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Bloß nicht verkalken. — Unsere Schuld von 1918. — Der deutsche Jackie Coogan.

Neulich bin ich auf einer Teegesellschaft mit meiner Frau. Eine königliche Hoheit ist illustrer Gast. Alte ehrenfeste Männer stehen herum und sind glücklich. Aber ich werde stiller und stiller. Eine Dame, eine liebe, gute Frau, die nur mit geschlossenen Augen wie eine Nachtwandlerin durch die letzten achtzehn Jahre gegangen zu sein scheint, sagt: „Ja, heute haben es nur die Arbeiter gut!" Das schneidet mir wie mit einem Sägemesser durchs Herz. Und ich laufe langsam rot an wie vor einer Explosion, als sie fortfährt: „Früher war es doch schöner. Als wir junge Mädchen waren, ritten wir morgens zwei Stunden, dann legten wir uns hin und abends konnten wir wieder tanzen. Heute müssen unsere Töchter den ganzen Tag schuften."

Laßt euch begraben! Ihr sprengt unsere Reihen nicht!

Wir tragen hart und schwer an der lastenden Schuld unserer eigenen Schicht. Nicht in dem landläufigen Sinne. Auf die Frage der Revolutionsmacher, auf die höhnischen Worte: „Wo wart ihr, in welchem Mauseloch steckt ihr, als wir den Kaiser entthronten?" können wir mit ruhigem Gewissen antworten: „Im Felde, an der Front." Sonst wäre alles anders gekommen. Es wäre auch nicht zu Spa gekommen, wo der Kaiser allein das Standhalten gegen die Revolte befahl, weil sonst Deutschland den Krieg und seine Zukunft verliere, die Umgebung ihn aber im Stich ließ und nach Holland drängte; und es wäre auch nicht zu Compiègne und Versailles gekommen. Und trotzdem sind wir schuld. Weil wir nicht im Volke standen, sondern über ihm. Und weil unsere eigenen Stammtische die Ehrfurcht vor dem Königtum verlernt hatten.

Als es der Welt noch gut ging, wurden des Malers Professor Langhorsts Bilder mit Gold aufgewogen. Caruso war ein glänzender Kunde. Der gab ihm 10 000 Mark Honorar und schenkte ihm dann noch, überglücklich gemacht durch das sprechende und durchgeistigte Porträt, seinen eigenen kostbaren Spazierstock aus Geigenholz mit goldener Krücke, darauf die Gravierung: „Enrico Caruso al caro Professore Langhorst." Heute sind das natürlich versunkene Zeiten. Langhorst macht mitunter so billige Preise wie ein menschenfreundlicher Arzt, wenn ein Kopf ihn künstlerisch reizt; auch für den bescheidenen Mittelstand, wie wir es sind, wird bis dahin Unerreichtes damit greifbar.

Natürlich geht auch die Kunst nach Brot. Heute mehr denn je. Denn die großen Mäzene sind enteignet. Die brachten früher das Geld unter die Leute. Der Herzog von Altenburg ist ganz verarmt. Der Kaiser, über dessen Besitz immer noch phantastische Lügen umlaufen, hat 87 Prozent seines Vermögens dem Staate angeboten und schließlich einen sogar noch ungünstigeren Vergleich geschlossen. Die Meininger können kein Theater, die Wittelsbacher keine Maler mehr unterstützen. Das ist jetzt alles bürokratisch geregelt, dafür haben wir ja den Reichskunstwart, nur freilich kein Geld. Eine Wiertelmillion Mark hat man noch für den Sarkophag des Unbekannten Soldaten, für den Umbau der Neuen Wache Unter den Linden hergegeben. So wie das Ding da jetzt steht, hätte ich keine tausend Mark dafür bewilligt, wenn ich Parlamentarier wäre. Jetzt winkt eine neue Hoffnung. Die Ausschreibung für das Reichsehrenmal im Hain von Berka bei Weimar ist hinausgegangen. Nicht weniger als rund 2000 Bildhauer haben sich die Bedingungen kommen lassen. Sie hungern fast alle. Und sie fiebern dem 1. Februar entgegen, an dem die Entwürfe und Modelle ausgestellt werden sollen und die Jury ihre Prüfung beginnt.

Wo die Kunst noch verdient? Einstweilen natürlich noch im Film.

Er ist zum Geldrausch schon unserer jüngsten Jugend geworden. Die Kinder äugen nach ihm. Für Tausende von Eltern ist er das winkende Dorado. Aber auch hier haben wir Ueberproduktion und Unterkonsum, wozu in Deutschland noch die sehr scharfen Bestimmungen gegen die Verwendung von Kindern in Rampenlicht und Scheinwerfer kommen. Ein so entzückendes Kerlchen wie Dietrich Hendels hat dreijährig im „Tagebuch einer Verlorenen" und „Spion des Kaisers" mitgespielt; und Alexandra Radler, fast schon ein Backfisch, in „Melodie des Herzens" und „Ich glaub' nie mehr an eine Frau". Nun ist Wolfgang Lohmeyer, der frische Quartaner, ein Enkel des Dichters Julius Lohmeyer, in Berlin seit der Uraufführung der „Nachtkolonne" in aller Munde. Es ist ein elender sentimentaler Schmarren, in dem Oskar Homolka einen Verbrecher spielt, dessen besseres Ich durch ein Kind wiedererweckt wird. Wir kommen wieder in die verlogenen Zeiten hinein, wo man das Böse aus der Welt eskamotierte, wo der edle Räuber, der wohltätige Dieb, der empfindsame Mörder die dumme Menschheit zu Tränen rührten. Fast alles in dem Schmarren ist unwahr und schief, nur dieses brave Bengelchen nicht, der Quartaner Wolfgang Lohmeyer (im Stück: Jascha Orbeliani, der kleine Geiger, das geraubte Kind), der frisch und frei, rührend und trotzig, verängstet und gütig, seine Rolle ganz kindhaft und ganz jungenhaft hinlegt. Der ist über seine 12 Jahre schon hinaus, auch wenn er im Sommer, während der Ferien im Harz, mit der Mutti richtig hingegeben Indianer spielt und durch das dickste Gestrüpp sich ohne Rücksicht auf die guten Hosen hindurchwindet. Ich kriege einen kleinen Schrecken: der liest sogar meine Bücher! Ich streiche ihm über den Buschelkopf. „Junge, Junge, du siehst mich heute zum ersten Male, aber du hast mich schon mal karikiert!" „Was, ich?" „Jawohl, mein Lieber!" „Wieso denn?" Nun holt der Vater, Dr. Lohmeyer, ein Büchlein heraus, das Rumpelstilzchen und seinen Doppelgänger, Herrn Erbsmeyer, ich glaube aus dem Jahrgang 1928 meiner Plaudereien darstellt. Da lacht der Junge. „Was, sind Sie Herr ...?" „Jawohl, das bin ich!" Also zeichnen tut der junge Wolfgang Lohmeyer auch. Eigentlich möchte er Theaterarchitekt werden.

Er entwirft Vorhallen zu Kinos, Foyervasen, Wandaschenbecher, Rückenlehnen von Klappsitzen, Deckenornamente, alles, alles. Allwöchentlich am Freitag — mehr als eine Stunde täglich braucht er sich mit Schularbeiten nicht abzugeben — gibt er, für den Familiengebrauch, die „Kamera" heraus, eine von ihm selbst auf der Schreibmaschine getippte Wochenschrift mit eigenen Kritiken über die Filmpremieren, Kritiken, die keine große Offenbarung sind, aber auch keine gespreizte Aefferei, sondern eben, schlicht herausgesagt, die Urteile eines Zwölfjährigen.

Ist das ein sogenanntes Wunderkind? Er selbst sagt: „Ich bin kein Wunderkind, ich bin kein Musterknabe, ich bin ein Junge wie alle anderen auch!" Die Kameraden sagten nach der Uraufführung von „Nachtkolonne": „Nanu bist wohl stolz?" worauf er, kühl und sachlich wie immer, erwiderte: „Quatsch, worauf denn", und damit war die Sache zu den Akten gelegt. Er lebt zwei Leben. In die Schule gehört sein Filmberuf nicht.

Tauben trinken Vitaminbier.

Besonders ist es das schwarzbraune Bier, also das Mahr-, Süß- und Malzbier, dem man heutigen Tages durch Zusatz von Vitamin erhöhten Wert zu verleihen bestrebt ist. Die Prüfung dieser Biere erfolgt in recht eigenartiger Weise. Man bestimmt jeweils, wieviel Kubikzentimeter des betreffenden Getränkes, meist in eingedampfter Form, erforderlich sind, um eine einseitig mit Reis ernährte und daher erkrankte Taube zu heilen. Das Verfahren beruht, wie H. Fink und E. Verwald kürzlich ausgeführt haben, auf dem Zusatz mechanisch, mit Hilfe einer besonderen Kolloidmühle zerriebener Hefezellen zum Bier vor oder während des Lagerns. Die Vitaminbiere sind meist heller und schmecken meist milder, sie werden als sehr gut haltbar und kältebeständig gerühmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193201306/fragment/page=0002

Während der

WEISSEN WOCHE auf alle meine Qualitätswaren 10%

Tischwäsche / Bettwäsche / Küchenwäsche / Damenwäsche / Herrenwäsche / Kinderwäsche

WÄSCHE-STEINMETZ

LEIPZIGER STRASSE 8

Ritterhaus Lichtspiele

Täglich der große Erfolg!

Ganz Halle lacht über den großen Tonfilm-Schwank

Ehe mit beschränkter Haftung

In der Hauptrolle die beliebte

Charlotte Susa

Hans Moser - Georg Alexander
Werner Fuetterer - Paul Morgan

Diese Elite der Darsteller sorgt für
Stimmung ● Laune ● Humor

Kommen und lachen Sie über die Ehe mit beschränkter Haftung!

Beginn: Werktags 4.00 6.15 8.30, Sonntags ab 3 Uhr

C.T Schauburg

Am Riebeckplatz

Der große Erfolgs-Tonfilm, der seit Wochen das Programm der größten deutschen Lichtspielhäuser beherrscht:

Der größte Lacherfolg

Reserve hat Ruh

Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln — mit
Paul Hörbiger - Fritz Kampers
Lucie Englisch
Hugo Fischer-Köppe

Hierzu:

Der ausgezeichnete bunte Teil
und die hochaktuelle
tönende Wochenschau

Einer der originellsten und fröhlichsten Filme:

Eine Nacht im Grandhotel

mit
Martha Eggerth - Ulrich Beffac
Karl Ettlinger - Kurt Gerron
— — — und eine Freude fürs Ohr
Otto Stranskys wunderbare Musik

Hierzu:

Der ganz vorzügliche bunte Teil
und die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau

Gr Ulrichstraße 51

Die große Ueberraschung für die begeisterte Kinogemeinde

Strohwitwer!

Die Hauptrollen verkörpern:
Maria Paudler - Josef Plant - Walter Janssen - Maly Delschaft - Fritz Kampers - Grete Nutzler - Paul Morgan - Adele Sandrock - Hugo Flinck

Außerdem:

Der reichhaltige bunte Teil
und die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau

Beachten Sie unsere billigen Nachmittags-Preise an Werktagen bis 6 Uhr 0.50 0.70 1,— usw.

Werktags 4.00 6.10 8.15 — Sonntags ab 3 Uhr

Stahlmatratzen, eig. Fabrikation nach angeg. Maß. Ia Material. Billige Berechnung. Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik
Otto Gräbner, Halle a. S., **Torkstr. 79.** Fernruf 25311.
Reparaturen jeder Art sauber und billig.

Holzbearbeitungswerk Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Anhalterstraße 3. Tel 24722
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

---

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt.
Oskar Seifert
Schulershof 4 Ruf 22220
Reparaturen

Kurhaus Bad Wittekind

Heute nachmittag
Der große Tanz-Tee
heute abend
großes Kappenfest.

Sonntag, den 31. Januar. nachmittags
Konzert
Leitung: Hermann Behr
Abends großer Gesellschaftstanz

Haltbare
Tornister
beste Sattlerarbeit

für Knaben und Mädchen:
starkes Leder . . . ab **4,75**
gutes Rindvolleder . ab **7,75**
Schulermappen . . ab **5,80**
Frühstückstaschen mit Umhängeriemen, Leder ab **1,25**
lederne Schüleretuis ab **1,00**

Paul Göldner
Lederwarenfabrik
Leipziger Straße 19.
Reparaturen schnell, sauber und billig

Schneider
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Tag 4.50 M. Offert. unt. E 8979 an die Exp. d. Ztg.

Gedankenaustausch
über Kunst, Wissenschaft und Politik wünscht bekannter Schriftsteller m. geist. vornehmer Dame reifer. Alters. Kurze Zuschriften erb. unt. E 8964 an die Exp. d. Ztg.

Kleinkinder
werden tägl. vorm. zur Erhl. i. d. Heide ges., warmer Raum vorhand., Preis pro Woche einschl. warm Milch u. Fahrt 3 M. Anm. erb. J. Ebermann, Kindergärtn. i. R., Blumenthalstraße 23, II und Schillers Garten.

Deffentlicher Vortrag

Montag, den 1. Februar, 20 Uhr
im Neumarktschützenhaus, Harz
„Schicksalsrätsel u. ihre Lösung"
von Schriftsteller Erhard Büzner, Dresden.
Unkostenbeitrag 30 und 50 Pf.

Haus Dietrich

Große Steinstraße 64/65
Im Kasino I. Stock
Vom 30. Januar bis 13. Februar
Rheinischer Karneval
mit verschied. Ueberraschungen
Dienstag, den 9. Februar
Fastnachtsfeier

Nach bewährtem Heilverfahren
auch alte Beingeschwüre in kurzer Zeit heilbar, ohne Berufsstörung. Ekzeme, Salzfluß, Venenentzünd., Flechte behand. mit Erfolg Magnetopath Elsner, Taubenstr 20 II. Zu sprechen 9 bis 12 Uhr.

Schneiderin
sauber arbeitend, mäß. Preise, nimmt noch Kunden an. Offert. unt. E 8957 an die Exp. d. Ztg.

Mein Sonny Boy
100 Hefte, gegen and. Roman zu tauschen gesucht.
Reiche, Herberstr. 12, IV.

Automarkt
300-ccm-N. S. U., gut erhalten, krankheitshalber zu verk. Brehna, Hallesche Str. 15.

Autoscheiben
zur Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sofort. Sachgem. Einbau. Nebius. Dessauerstr. 7

Verkaufe, da überz.: 1 gebr. 22/28 PS-
Lanz-Großbulldog
als Ackermaschine. Anfragen sind zu richten unt. R 1579 an die Exp. d. Ztg.

Gebe preiswert ab: 1 gebr. Hanomag-Strak.-Zugmasch. 28 PS mit Doppelvergaser. Gefl. Anfragen unt. R 1578 an die Exp. d. Ztg.

Württembergia
350 ccm, noch zugelassen u. verst., preiswert zu vk. Osel, Angerweg Nr. 45.

12/40 PS Steyr
6-Zyl., 6-Sitz., vollst. komplt., fahrbereit „ als Lieferwagen gut geeignet, bes. Umst. h. spottbillig zu verk. Hoffe, Glauchaer Straße 26.

UFA-Theater, Alte Promenade

Henny Porten
LUISE
Königin von Preußen

Der Tonfilm, den jeder Deutsche sehen muß.
Die gestrige Premiere ein unbeschreiblicher Erfolg.
Werktags: 4.00 6.10 8.20
Sonntags: 3.15 5.40 8.15
Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise

UFA-Theater, Alte Promenade

Heute Sonnabend, 11 Uhr abends
Nachtvorstellung
Frauennot - Frauenglück

Der Aufklärungsfilm von der Beziehung zwischen Mann und Frau, vom Werden des Menschen, von Leiden u. Freuden der Mutterschaft.
RM. 0.80, 1.00, 1.50, 2.00
Für Jugendliche streng verboten.

EISU-Betten Stahl- u. Holz- Schlafzimmer, Kinderbetten, Polster, Stahlmatratzen, Chaiselongs, an jeden Teilzahlung. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Die Hausfrauen kaufen:

Einige Beispiele:

Bettbezug aus gut. Linon, mit 2 Kissen, fertig genäht. **5.80**

Überschlaglaken mit Hohlsaum u. Stickerei, aus Linon, 150/250 **6.75**

Kissen dazu passend, 80×80 **2.25**

Satinbezug aus gut. Streifensatin, mit 2 Kissen, fertig genäht **6.80**

Taghemden in allen Ausführung, nur normale Längen auch extrawelt von **0.75** an

Nachthemden in nur gut. Stoffen, volle Größen von **1.25** an

Ein **Posten Tischwäsche** ganz besonders billig!

Haus-, Bett-, Leib-, Küchen-, Tisch-Wäsche, Hemdentuche

in vollendet schönen Qualitäten

jetzt billig bei

Bruno Freytag

HALLE (S.) LEIPZIGER STRASSE 100

Damen- und Kinderbekleidung
Woll-, Wasch-, Seidenstoffe
Wäsche - Strümpfe - Nähzutaten

Gegründet 1865

Ich war kahl

Ich bin im Jahre 1852 geboren und habe jetzt, wie meine Photographie zeigt, einen üppigen Haarwuchs. Vor etwa dreißig Jahren hatten Ich auf meinem Kopfhaut die ersten Schuppen ein, meine Haare fielen aus und nach kurzer Zeit mußte ich mich zu den Kahlköpfen zählen.

Nennen Sie es Eitelkeit, wenn Sie wollen, jedenfalls sagte es mir durchaus nicht zu, für immer kahl zu bleiben. Ueberdies glaubte ich, bedingt durch die Tatsache meines Daseins, ein Anrecht auf üppigen Wuchs meines Kopfhaares zu haben.

Umschau nach einem Haarwuchsmittel

Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß ich in der Hoffnung auf Erlangung neuen Haares die ganze Reihe von Haarmitteln, Pomaden, Schampunes usw. versuchte, ohne daraus mir den geringsten Nutzen zu erzielen. Zu jener Zeit sah ich dieser aus als jetzt. Als ich dann später Handelsmann im Indianerterritorium Nordamerikas war, nannten mich die Tscherokesen aus Scherz „den weißen Bruder ohne Skalp-Locke"

Amerikanische Indianer sind niemals kahl

Niemals habe ich einen kahlen Tscherokesen-Indianer gesehen. Sowohl Männer als auch Frauen geben sich leidenschaftlich dem Tabakrauchen hin, sie essen unregelmäßig, tragen durchweg kraftige Bänder um ihre Köpfe und weiben sonst noch allerhand Dinge, die gewöhnlich als Ursachen von Kahlköpfigkeit bezeichnet werden. Aber sie alle besitzen wunderschönes Haar. Wovon liegt nun eigentlich ihr Geheimnis?

Da ich nun einmal am Platze war — ich verbrachte die meiste Zeit in Eskimoh — und da ich mit ihnen auf sehr freundschaftlichem Fuße stand, so war es für mich nicht schwer, von den sonst wortkargen Tscherokesen Aufschluß zu erhalten. Ich erfuhr denn auch, wie die amerikanischen Indianer ihr langes üppiges Haar erlangen, und wie die Bildung von Schuppen und Kahlköpfigkeit bei ihnen gänzlich vermieden wird.

Mein Haar ist wieder gewachsen

Ich machte mir also dieses Geheimnis zunutze, und mein Haar begann zu wachsen. Es gab dabei weder Sorge noch Verdruß. Die neuen Haare sprossen aus meiner Kopfhaut wie frischer Graswuchs auf einem gepflegten Rasenplan. Seitdem besitze ich immer einen Ueberfluß an Haaren.

Zahlreiche Freunde von mir in Philadelphia und andere fragten mich, wodurch ich ein solches Wunder erzielt habe, und ich gab ihnen das Indianer-Elixier. Bald kamen auch bei ihnen die Haare an kahlen Stellen wieder, die Schuppen verschwanden, ein Ruf ich früher gesegt hatten und kamen nimmer zum Vorschein. Daß diese Leute höchst erstaunt und zugleich entzückt von den Erfolgen waren, bedarf ihre Empfindungen nur gelinde zum Ausdruck.

Das neue Haar ist kräftig und seidenartig. Es hat einen schönen Glanz und verleiht ein gesundes und kraftvolles Aussehen.

Eine Probedose für Sie

Jeder Person, welche an mich eine Aufforderung gelangen ist und 50 Pfg. in Briefmarken beifügt, übersende ich eine Probedose. Geben Sie bitte Ihre deutlich geschriebene Adresse an und vergessen Sie nicht zu erwähnen, ob für Herrn, Frau, Fräulein oder Kind verlangt wird. Ihren Brief wollen Sie genau adressieren an:

John Hart Brittain, G.m.b.H., Berlin W.9
Br. 100, Potsdamer Str. 13.

(Nur ernsthaftes)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193201306/fragment/page=0003

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend 20—22¼ Uhr
Der Barbier von Sevilla
Kom. Oper von G. Rossini.
Sonntag 20 bis gegen 23½ Uhr
Im weissen Rössl
Revue-Operette v. R. Benatzky.
Zahlung der 4. Stammk.-Rate erbeten.

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis gegen 22½ Uhr
Der Raub der Sabinerinnen
Schwank v. Fr. u. P. v. Schönthan.

Donnerstag 11. Febr.
Loge zu den drei Degen. 20 Uhr
INA SEIDEL
liest aus ihren Dichtungen
Wohltätigkeitsabend
zu gunsten der Winterhilfe
der Buchhandlung
ALBERT NEUBERT
Karten zu 2.- 1.50 1.-

Stadtschützenhaus
Montag, 8. Febr.
Neues Programm
COMEDIAN-HARMONISTS
Die erfolgreichen Rundfunk- u. Tonfilmsänger!
Vorverkauf:
Hothan, Döll, Verkehrsbüro.

Heute abend
wird Ihr Freund aber schmunzeln, wenn seine Lieblingsmarke erscheint: er trinkt stets
Kupferberg!
in allen Wein- u. Feinkosthandlungen
»KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90
Dazu Steuer RM 1.—

Eine gute Mahlzeit erhöht das Lebensgefühl
Ein gutes Glas Wein verstärkt die Lebensfreude
Beides erhält. Sie preiswürdig in der
Weinstube
1/1 Fl. Rheinwein von Mk. 1.20 an
Bernhardt
Gr. Ulrichstr. 46 nach 7 Uhr
Spiegelstr. 2

Sonntag Menü:
Wildcrêmesuppe St. Honoré
Junge Hamb. Gans, Bratapfel
Käseschnitte od. Haselnußcrême
Mk. 2.—
mit Seezungenfilet in Weißwein
Mk. 2.60

Zoologisch. Garten
Montag, den 1. Februar, abends 8 Uhr
III. Konzert
des Benno-Plätz-Kammer-Orchesters
Leitung Benno Plätz
Solisten: Margit Lanyi (Violine)
Dr. Hans Gaartz (Klavier)
Händel: Concerto grosso D-moll;
Haydn: Klavierkonzert;
Mozart: Violinkonzert D-dur;
Serenade „Eine kleine Nachtmusik"
Einzelkarten für 1.50 RM. bei Hothan und an der Abendkasse.

Haus Dietrich
Große Steinstraße
IM KASINO
täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Walhalla
Letzte 5 Tage!
Morgen Sonntag, 4 und 8 Uhr
Hoheit tanzt Walzer
Preise: Nachm. 0.50 bis 2.— M.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Abends 0.50, 1.00, 1.50 usw.
Alle Karten gültig

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1. — Fernr. 33440
Der gewaltigste aller Filme!

3. Woche in Halle
Jeder muß diesen Afrika-Tonfilm sehen!
Beginn: 4¹⁰ 6²⁰ 8³⁰ Sonntag 3 Uhr

Dienstag, 2. Febr., 8 Uhr, im **Dom**
II. Kantaten-Abend
von
Friedrich Wilhelm Schönherr,
Domkantor in Halle
Kantaten Nr. 13, Nr. 3 und Nr. 14.
Mitwirkende: Siehe Plakatsäulen.
Urteile der Presse: Leipziger Neueste Nachrichten 1931:
„... erfolgreiche Uraufführung. Ernstzunehmende, bedeutsame Werke, deren musikalische Sprache in modern gemäßigtem Sinne nach Eigenart strebt und in steter Spannung hält ....."
Programme 1.- M. bei Hothan und an der Abendkasse.

Kaffee Freischütz
Heute, Sonntag und Montag
großes
Kappenfest
jeden Tag kommt wertvolle Herren- und Damenuhr und andere Preise zur Verlosung.

Ruhe's Deutsche Bierstuben
Bockbierfest

Hotel Stadt Leipzig
Martinstraße 16
Großes Schlachtefest
am Montag, den 1. Februar 1932
à Portion RM. 1.—
Es ladet freundl. ein **Paul Rittler** u. Frau.

Das gibts nur einmal
Das kommt nicht wieder!

Das Ereignis der Saison!
Nach zweijähriger Pause
Montag, den 1. Februar 1932
im großen Spiegelsaal
Der beliebte
Wintergarten-MASKENBALL
2 Kapellen
Werner Cagella
mit sein. fabelhaft. Jazz-Sincopators
Orginal Wiener Schrammel- und Jodler-Quartett
Stimmung! Humor! Barbetrieb
Ballonverteilung — Konfettischlacht
Anfang 8 Uhr! Ende???
Eintritt 0.75 RM.
Vorverkauf: Café Wintergarten Magdeburger Straße 66.

Saal der Loge zu den drei Degen Moritzburgring
Donnerstag, den 4. Februar, 20 Uhr
Volkstümlicher Klavier-Abend
von
Elly Ney
Vortragsfolge:
Joh. Seb. Bach: Choral: Ertödt uns durch deine Güte, Präludien und Fugen, B-dur, cis-moll.
L. v. Beethoven: Sonate op. 27 Nr. 2 cis-moll, Sonate op. 110 As-dur.
Fr. Chopin: Nocturn, C-moll op. 48 Nr. 1, Berceuse, des-Dur op. 57, Ballade As-dur, op. 47.
Rob. Schuhmann: Carneval op. 9.
Karten zu 1.10 2.20 3.30 bei H. Hothan

Musikalien
Arno Rammelt
Barfußerstraße 12

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig:
Sonntag, 31. Jan. 20—22¼ Uhr: Tosca.
Altes Theater in Leipzig:
Sonntag, 31. Jan. 20¼—22¼ Uhr: Alles Schwindel.
Operetten-Theater in Leipzig:
Sonntag, 31. Jan. 20 Uhr: Das Holländerweibch.
Stadt-Theater in Magdeburg:
Sonntag, 31. Jan. 20¼ Uhr: Liliom.
Stadt-Theater in Nordhausen
Sonntag, 31. Jan. 19½ Uhr: Die Tani aus Wien.
National-Theater in Weimar:
Sonntag, 31. Jan. 19 Uhr: Der lustige Krieg.

Saalschloß
Morgen Sonntag Wiederholung 3½ Uhr:
Karneval am Rhein
Konzert Teichmann 7 Uhr:
Tanzfest
in Alt-Heidelberg.
4 Uhr:
Tanztee
Eintritt frei
Mittwoch, 3. Febr.
„Maske u. Schminke"
Das große Masken- u. Kostümfest
Vorverkauf 1.— RM. Hothan, Roter Turm u. Saalschloß.

Weinberg-Terrassen
Heute Sonnabend
Kappenabend
Sonntag, den 31. Januar ab 3½ Uhr
Unterhaltungsmusik
mit
anschl. **Tanzabend**
Kapelle Roesner.
Eintritt frei.

Heiratsgesuche
Landwirtstochter, Mitte 30, ev., bl., friedliebend, mit 20 Morgen Land und Vermögen, sucht Landwirt bis 38 J. n. Charakt., in ähnlichen Verhältnissen, zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Selb. kann Einheiraten. Nur ernstgemeinte Angebote m. Bild (das zurückgesandt wird) unter M. H. 100, postlag. Langensalza. ×

Fräulein mit schönem neuem Hause am Walde, Ruhepläßchen, Anfang 50, guter Charakter, ist Gutsmamsell, wünscht
Bekanntschaft
mit einem Herrn ohne Anhang. Pensionierter sehr angenehm. Angebote unt. A 17045 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. ×

Alleinsteh. unbescholt. Landwirtssohn m. Briefwechsel mit sol., fleiß., anst. Mädel (Mamsell), mittelgroß, 26—34 J., auch ohne Vermög. zwecks bald.
Heirat
u. Uebernahme einer hübschen klein. Landwirtschaft. Gruftgem. Off. unt. D 15612 an die Exp. d. Ztg.

Einheirat
wünscht alleinsteh. ntellig. jung. Mann Schlossermeister, 30 Jahre, evangelisch ansehnl. Fig., 1,78 gr. Auch anderer Beruf oder Landwirtschaft angenehm. Zg. Witwe oder Mädchen mit Kind nicht ausgeschl. Aufrichtiger Charakt. Bedingung. Angeb. erb. unter K 1584 an die Exp. d. Ztg. ×

Triumph der Weißheit
Zu keiner anderen Zeit finden Sie alle weißen Waren in einer derartigen Fülle, in einer solch übersichtlichen Auswahl. **Und unsere Preise? Sie sind so ungewöhnlich niedrig, daß Sie sogar auf Vorrat kaufen können!**

Handtücher, Tischtücher
Weiße Handtücher Jacquard oder Drell 0.80 0.58	0.48
Weiße Handtücher halbleinener Damast 1.00 0.85	0.68
Weiße Tischtücher gebleichter Damast 2.85 2.25	1.25
Weiße Tischtücher halbleinener Damast 3.50 3.00	2.25
Künstler-Tischdecken weißgrundig, echt bedruckt 4.25 3.50	2.25

Bettwäsche und Stoffe
Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit Kissen Bezug 5.00 3.75	2.45
Weiße Satin-Bettbezüge fertig genäht, mit Kissen Bezug 7.75 5.25	4.50
Weiße Bettlaken aus kräftigen Stoffen 2.35 1.80	1.25
Gesundheits-Bettücher mit breiter Indanthren-Kante 2.75 2.25	1.88
Hemdentuche voll gebleicht, starkfädig . 0.43 0.32	0.18

Tüll-Gardinen
Künstler-Garnituren Schalbreite 55 - 100 cm Garnituren 6.90 4.90	0.98
Stores aus englisch. und Gitter-Tüll, solide Qualität 4.00 1.95	0.88
Stores Meterware, 200—215 cm breit Meter 3.50 1.75	0.95
Landhaus-Gardinen mit Volant u. Spitze, 45-70 cm breit, kariert und gestreift Meter 0.47 0.29	0.13
Fenster-Spitzen aus engl. Tüll . . . . Meter 0.55 0.30	0.19

Damen-Wäsche
Damen-Träger-Hemden mit Langette oder Motiv . 1.25 0.75	0.45
Damen-Hemden Achselschluß mit Stickerei oder Langette 1.35 0.95	0.75
Damen-Nacht-Hemden reizende Ausführung . . . 2.25 1.95	0.95
Damen-Hemdhosen schön garniert 1.95 1.25	0.95
Damen-Prinzeß-Röcke schön garniert 2.75 1.75	0.95

Während der weißen Woche bei uns gekaufte Wäsche wird ***gratis*** *mit Ihrem Monogramm bestickt.*

J. LEWIN
Das neuzeitliche Großkaufhaus — Marktplatz 3-7

Astoria
Tanzkaffee
Tel. 33692
Heute
1. Künstler-Nachtfest
Sonntag, den 31. Abschiedsabend der Kapelle Angerer

Ab 1. Februar!
Neu! Kurt Adam mit seiner Solistenkapelle
Neu! Tompson u. Berry
Das mondäne Tanzpaar

Nur nächsten Mittwoch
Saal der Loge zu den 3 Degen
Seni
Erfolg — Schicksal
Übersinnliches — Die kommenden Ereignisse
Karten zu 2.50 2.- 1.50 1.-
bei H. Hothan

Zoologisch. Garten
Sonntag, den 31. Januar, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung Benno Plätz
Abends 7½ Uhr
Tanz
Eintritt frei!
Mittwoch, den 3. Februar
Tanzabend
Zoo-Kapelle! Eintritt frei!

1000 Stück Goldfische
verschenke
ich zur Eröffnung meiner
Zoologischen Handlung
Steinweg 27 (am Kaunisch. Platz)
bei Einkauf von RM. 0.50 an.
Geschäftseröffnung
Montag, den 1. Februar 1932.
Charlotte Jacobs.

Pensione
Anmeldung!
Ab Ostern fi
Schülerinnen d.
Schul. liebev.,
Aufs. b. reichl.
Verpfleg. u. Er
Nehme sich. jetzt
mötl. entg. Gef
sonn. 3t., mäß.
F. Kehr, Mag
burger Str. 53

Im Paulusbi
finden Schüleri
gute Pensi
beste Pflege u.
ziehung sowie
aufsichtig. der S
arbeiten. Off.
D 15496 an die
dies. Zeitung.

Suche zur Mite
mein. Sohn. (La
Pensionär
unt. Klasse. O
unt. E 8967 an
Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193201306/fragment/page=0004